

SCHLACHTSCHWEINEPREIS

Bericht Nr. 41/2025

Mittwoch, 08.10.2025

VEREINIGUNGSPREIS

Auf Grund der Markt- und Preiserhebung der Vereinigung von Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch ergibt sich für den Zeitraum von Donnerstag, dem **09.10.2025** bis Mittwoch, dem **15.10.2025** der VEZG-AutoFOM-Preisfaktor von:

1,70 EUR/Indexpunkt sowie AutoFOM-Basispreis MFA
(Vorwoche: 1,85 EUR/kg SG)

Spanne: 1,70 bis 1,77 EUR/Indexpunkt

Der entsprechende **VEZG-FOM-Basispreis MFA** beträgt
1,70 EUR/kg SG

Die genannten Preise sind Basispreise frei Eingang Schlachtstätte.

Das Schweineangebot der an der Preiserhebung beteiligten Erzeugergemeinschaften beläuft sich für diesen Zeitraum auf **295.400 Schweine**.

STAATLICHE PREISFESTSTELLUNG FÜR SCHWEINE

In der Woche bis zum 05.10.2025 wurden von den meldepflichtigen Schlachtbetrieben **635.693** Schweine der Handelsklasse S-V (Vorwoche 747.229, Vorjahr 658.616 geschlachtet. Die Schlachtgewichte für Tiere der Handelsklasse S-P lagen **98,4 kg** (Vorwoche: 98,2 kg).

Der mittlere Preis im Bundesmittel der Handelsklasse E lag bei **1,92 EUR/kg SG** (Vorwoche: 1,92 EUR).

STAATLICHE PREISFESTSTELLUNG FÜR SAUEN

In der Woche bis zum 05.10.2025 wurden von den meldepflichtigen Schlachtbetrieben **10.482** Sauen (Vorwoche: 11.901 geschlachtet. Die Schlachtgewichte für Tiere der Handelsklasse M betragen **177,0 kg** (Vorwoche: 176,6 kg).

Der mittlere Preis im Bundesmittel der Handelsklasse M lag bei **1,32 EUR/kg SG** (Vorwoche: 1,31 EUR)

AKTUELLE LAGE AUF DEN SCHWEINE- UND SCHWEINEFLEISCHMÄRKTEN

Der fehlende Schlachttag in der vergangenen Woche macht sich im Handel bemerkbar, flächendeckend wird von einem zu umfangreichen Angebot an Schlachtschweinen berichtet. Die Schlachtgewichte steigen seit Wochen, die Überhänge dürften sich kurzfristig kaum absetzen lassen. Allenfalls im Süden fällt das Angebot nicht ganz so drängend aus, aber auch dort fehlen Impulse. Entsprechend folgt die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften den Forderungen der Schlachtunternehmen, die Preisempfehlung sinkt deutlich auf 1,70 EUR/kg.

Im Vergleich mit der Vorwoche wurden die umgesetzten Mengen bei Schweinefleisch zuletzt zwar teilweise als etwas größer beschrieben, dennoch bleibt die Lage angespannt. Ausgeweitet wurde dabei die Herstellung von Kasseler-Produkten, wofür neben Kotelett-Strängen auch Lachse und Nacken Verwendung finden. Außerdem ist das Hackfleisch ein gefragtes Produkt. Die preislichen Konditionen bleiben weitestgehend unverändert. Dennoch agieren die meisten Marktteilnehmer weiter vorsichtig, um am Ende nicht auf einem Überangebot sitzen zu bleiben.

Die Lage an den europäischen Schlachtschweinmärkten ist weiterhin angespannt. Einerseits nimmt das Angebot jahreszeittypisch zu, andererseits bieten die nationalen Märkte kaum Impulse und auch der Export stockt. Entsprechend dominierten zuletzt behauptete bis schwächere Preise, eine Trendwende ist noch nicht in Sicht.

Der Markt in **Frankreich** hat sich zuletzt etwas ausgeglichener präsentiert. Das Angebot ist durchaus umfangreich und die Schlachtgewichte steigen, dennoch lassen sich die vorhandenen Mengen absetzen. Problematisch gestaltet sich dagegen weiter der Fleischmarkt, trotz der zuletzt stabilen Schweinepreise gaben die Teilstücke erneut nach. Gerade mit Blick auf das europäische Umfeld sind weitere Abschlüsse nicht ausgeschlossen.

In **Belgien** blieb der Schlachtschweinepreis zuletzt 2 Wochen stabil, nun nimmt der Druck aber wieder zu. In den vergangenen 6 Wochen lagen die Schlachtungen rund 4 % über dem Vorjahr, das Schlachtgewicht ist 700 g höher als 2024. Gleichzeitig stockt der Fleischmarkt, einzig der Export in Richtung Osteuropa läuft halbwegs zügig. Die weitere Preisentwicklung dürfte im Wesentlichen vom europäischen Umland abhängen, es werden aber deutliche Abschlüsse erwartet.

Das Angebot an Schlachtschweinen in **Spanien** übersteigt nach wie vor die Nachfrage. Die Mäster versuchen zügig abzuliefern, gleichzeitig agieren die Schlachtunternehmen verhalten, da Absatzwege für das Fleisch fehlen. Entsprechend stiegen die Schlachtgewichte zuletzt innerhalb einer Woche um 700 g. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht absehbar, ohne belebende Impulse durch die nationale Fleischnachfrage oder den Export dürften die Preise weiterhin unter Druck stehen.

In **Italien** hat sich der Schlachtschweinemarkt inzwischen gedreht. Nachdem die Preise monatelang leicht gestiegen sind, kam es nun zu einem minimalen Rückgang. Insbesondere der Druck durch das europäische Umfeld macht sich dabei bemerkbar, die Vermarktung von Teilstücken lief zuletzt immer stockender. Der Lebendmarkt präsentiert sich dagegen noch vergleichsweise ausgeglichen.